



Buchbinden PUR

Hans Steurer Buchbinderei, Linz, setzt mit Horizon-Bindestraße ganz auf Weiterverarbeitung

ANWENDUNG

Wenn Hans Steurer und Produktionsleiter Martin Brugger ein Angebot abgeben, hat der Kunde schon gewonnen: Er bekommt, so das Versprechen, einen guten Preis. Und dazu eine Linzertorte. Wir sind schließlich in Linz, Österreich, und die Hans Steurer GmbH & Co KG ist für eine nette Geste immer gerne zu haben. Den Kunden schmeckt wohl beides – Torte und Preis – und die Buchbinderei wächst kontinuierlich. Dabei fing alles ganz anders an: Steurer startete nämlich als Druckerei. Damit war aber im September 2006 endgültig Schluss. Heute sind die Steurers bekennende Weiterverarbeiter – und stolz auf die Horizon-Bindestraße CAB-System 4000.

Das »Computer Aided Binding System« (CAB) 4000 war der letzte Baustein für Steurer, um den entscheidenden Schritt von einer Druckerei zur Buchbinderei zu realisieren. Seit September 2006 wirft die Maschine monatlich 100.000 Softcover-Bücher aus. Die Lagen-Zusammentragmaschine MG-60, ausgestattet mit Kameras zur Falschbogenerkennung in jeder ihrer zwölf Stationen, garantiert höchste Sicherheit beim Zusammentragen. Die Blöcke werden anschließend in den 9-Zangen-Klebebinder SB-09 zum Binden weitertransportiert (Standard ist beim SB-09 Hotmelt, Steurer arbeitet mit der optionalen PUR-Technologie) und von dort aus über eine Kühlstrecke und ein Buchstapler-Aggregat in den Dreimesserautomaten HT-101 zum Beschneiden an drei Seiten befördert.



Hans Steurer ist mit der Investition in das CAB-System zufrieden, das er und sein Partner Martin Brugger auf der drupa 2004 sahen: »Das läuft absolut rund. Die kurzen Rüstzeiten, die leichte Bedienbarkeit und die Touch&work-Technologie sind eine enorme Erleichterung im Arbeitsalltag. Dazu noch das gute Preis-Leistungs-Verhältnis und nicht zuletzt der geringe Platzbedarf – all das macht das CAB-System für uns zu einem Gewinn.« So können Steurer und Brugger auch große Auflagen mit hohen Geschwindigkeiten fahren: Die Kunden nutzen verstärkt



Das CAB-System (hier der Klebebinder SB-09, der mit dem PUR-Klebebindungsverfahren arbeitet) kommt auf eine Leistung von bis zu 4.000 Takten in der Stunde. Günter (vorne) und Gerhard Rudenko loben die Horizon-Bindestraße CAB 4000: Sie arbeitet ohne Fehl und Tadel.

die Buchbinderei, seit man sich ganz der Weiterverarbeitung und Veredelung verschrieben hat.

Der Weg zum Weiterverarbeiter

Warum der Wechsel vom Drucker zum Weiterverarbeiter? Da spielten wohl Zufall, Neigung und Markt zusammen. Steurer, der Ende der 60er-Jahre Offsetdrucker lernte, war Neuem gegenüber immer aufgeschlossen, der Schritt in die Selbstständigkeit 1980 fast vorprogrammiert. Der nächste Schritt folgte 1993 mit dem Einstieg in die Druckveredelungstechnik. Fortan ergänzten Cellophanierung und UV-Lackierung die klassischen Druckaufträge und begründeten den Trend: Die Kunden fragten zunehmend nach diesen und anderen Weiterverarbeitungsleistungen. »Unser Druckangebot wirkte eher störend, Druckerkunden sahen darin Konkurrenz. Da die Weiterverarbeitung eine immer größere und be-

deutendere Rolle spielt, die meisten Druckereien aber über ungenügende Technik verfügen, wurden wir fast zu der Entscheidung gedrängt, ganz



auf Weiterverarbeitung zu setzen – zumal ein Wettbewerber gerade aufgegeben hatte«, analysiert Martin Brugger.

Heute sind die Linzer reine Weiterverarbeiter: »Wir wollen Komplettanbieter in allen Fragen der Weiterverarbeitung und Veredelung sein«, so Brugger, der von einem maßvollen Wachstum spricht: »Nicht alles auf einmal. Und nicht zu schnell.« Wichtig bleibt die Qualität der Produkte, wobei man auf Spezielles eingestellt ist: »Die meisten Aufträge unserer Kunden sind Sonderanfertigungen, die wir nicht kommunizieren.« Weiterverarbeitung ist eben auch Vertrauenssache.

› www.horizon.de

